



© Shalirrosena Mbwette

SCHULUNG UND SENSIBILISIERUNG ZU SOLARENERGIE

Projekt: Masasi Distrikt (Tansania) – Enzkreis PV-Solaranlagen in ausgewählten Gesundheits- einrichtungen

Bei diesem Projekt wurde die Stromversorgung von 27 dezentralen Gesundheitseinrichtungen im Masasi Distrikt in Tansania durch Solaranlagen verbessert. Das Vorhaben baute auf einem Vorprojekt auf: Mit Mitteln des Förderprogramms für Kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte (FKKP) der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) konnte bereits die Stromversorgung des Mkomaindo Hospitals in Masasi mit einer Solaranlage mit Batteriespeicher stabilisiert werden. Das Ziel beider Projekte war sowohl eine bessere Gesundheitsversorgung als auch die Reduktion von Treibhausgasemissionen.

Um dies zu erreichen, setzte das Projekt auf einen integrierten Mehrebenen-Ansatz für Schulungs- und Sensibilisierungs-

maßnahmen. Das bedeutet: Das Wissen über den Nutzen und die technischen und administrativen Aspekte der Solaranlagen wurde an verschiedene relevante Personenkreise weitergegeben. So wurden zwölf Solartechnikerinnen und -techniker an einer lokalen Bildungseinrichtung ausgebildet und das Krankenhauspersonal in der Nutzung der Anlagen geschult. Veranstaltungen weckten das Interesse der örtlichen Bevölkerung und der politischen Entscheidungstragen für das Thema und seine Bedeutung. Die Erkenntnisse aus dem Projekt wurden auch an andere Gemeinden weitergegeben. Nicht zuletzt trug der Wissenstransfer über Projektmanagement und Energieplanung an die Partnergemeinde zum Gelingen des Projekts bei.

Erfolgsfaktoren

- Ausgebildete Solartechnikerinnen und -techniker stellen Wartung und Betrieb der PV-Anlagen sicher und sind zudem zu privaten Solarunternehmern geworden.
- Das geschulte Gesundheitspersonal kann die PV-Anlagen bedienen und eventuelle Defekte schnell erkennen und melden.
- Die lokale Bevölkerung konnte für das Thema sensibilisiert werden. Das zeigt die deutlich wachsende Anzahl an privaten Solaranlagen.
- Das Projekt wurde auch politisch genutzt und ist zu einem nationalen Best-Practice-Beispiel für die dezentrale Stromversorgung von Gesundheitseinrichtungen geworden.

Praktische Tipps

1. Stellen Sie im Vorfeld den genauen Trainingsbedarf in der Partnerkommune fest.
2. Identifizieren Sie die verschiedenen Nutzergruppen der zu installierenden Energiesysteme.
3. Prüfen Sie, welche lokalen Bildungsinstitutionen und relevanten Lehrgänge vorhanden sind.
4. Entwickeln Sie die technischen Curricula in Zusammenarbeit mit lokalen Bildungsinstituten.
5. Erarbeiten Sie einen Plan zur Wartung und Integration des Themas in die Trainingspläne.
6. Bieten Sie zielgruppenangepasste Trainings für Technikerinnen und Techniker, Nutzergruppen und bei Bedarf für Personal der Partnerkommune an.
7. Binden Sie die ausgebildeten Fachkräfte in die Projektumsetzung ein.
8. Planen Sie Informationsveranstaltungen für lokale Bevölkerung ein.
9. Sprechen Sie politische Entscheidungsträger über Ihre Partnerkommune an.
10. Unterstützen Sie den Wissenstransfer zu den Projektergebnissen in andere Kommunen.

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH Service für Entwicklungsinitiativen

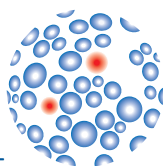
Friedrich-Ebert-Allee 40 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0

info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Kontakt

Projektteam Kommunale Klimapartnerschaften
climatepartnerships.skew@engagement-global.de

Mehr Informationen zu den Kommunalen
Klimapartnerschaften
[https://skew.engagement-global.de/
kommunale-klimapartnerschaften.html](https://skew.engagement-global.de/kommunale-klimapartnerschaften.html)



KOMMUNALE
KLIMAPARTNERSCHAFTEN



mit ihrer



mit Mitteln des



In Kooperation mit

